

Origami in Beton

Split-Level-Haus am Zürichsee (Schweiz)

Entwurf: wild bär heule architekten

Als kubisches Volumen in aktueller Schweizer Betonarchitektur erscheint der Neubau am Zürichsee beim ersten Betrachten. Doch lässt man die Augen den scharf geschnittenen Kanten folgen und den Blick durch die unterschiedlich großen Öffnungen des Baukörpers und die teilweise hinter integrierten Freibereichen zurückspringenden Glasfassaden ins Innere vordringen, offenbart sich ein spannendes, komplexes Geflecht dreidimensional ineinander verwobener Räume.

Die leicht abfallende Topografie wurde zum durchgängigen Entwurfsthema des Hauses. Hieraus resultierte eine Split-Level-Anordnung mit interessanten Raumbezügen und Wegen durchs Haus mit kurzen, dezentral angeordneten Treppenläufen. Kein Raum gleicht dem anderen, auch nicht hinsichtlich seines Außenbezugs. Und dennoch wird das heterogene Gefüge kompakt zusammengehalten: innen durch die einheitliche, schlichte Materialität mit Dielenböden und Putzoberflächen, nach außen durch die sich um die oberen Geschosse legende Gebäudehülle aus Sichtbeton, die ein wenig an ein kunstvolles Origami-Faltwerk erinnert.

Man betritt das Haus vom Eingangshof aus über das mit perforiertem Wellblech bekleidete, ringsum mal mehr, mal weniger zurückspringende Sockelgeschoss. Vorbei an dem im hinteren Teil des Gebäudes ein halbes Stockwerk höher liegenden Kinderbereich gelangt man in das abermals höher liegende Zentrum des Hauses, den eineinhalbgeschossigen Essplatz. Dessen wahrgenommene Begrenzung ist die Gebäudehülle aus Beton, eine raumhohe Glasfassade unterteilt ihn jedoch funktional in Innenraum und Terrasse. Auf gesamter Breite öffnet er sich zum Garten, rückwärtig schließt die Küche an.

Als etwas intimere »gute Stube« wurde der Wohnraum geplant, abgetrennt durch einen halbgessossigen Versprung. Auf demselben Niveau liegt der Elternbereich mit begehbarem Kleiderschrank und frei vor der Glasfassade stehender Badewanne. Sommers lässt es sich auch im langgestreckten Pool baden, der zugleich den Garten fasst. Eingangshof, Garten und Loggia runden die innere Raumfolge nach außen hin ab.



oben und rechts Gartenseitig wirkt das Haus wie ein riesiges Falwerk aus Beton, in das die Wohnfunktionen auf verschiedenen Ebenen eingelegt sind.





oben Eingangsseitig scheint das Gebäude, als wäre es aus mehreren Kuben zusammengesetzt.
links Die Küche fiel dezent und relativ bescheiden aus.



oben Blick vom inneren Essplatz zum äußeren, beide vereint in einer gemeinsamen Gebäudehülle aus Beton, getrennt nur von der durchgängigen Glasfassade. rechts Noch unmöbliert: der Wohnraum auf der obersten Ebene – links führt entlang der Glasfassade die Treppe zum Essplatz, rechts ist der Durchgang in den Schlafbereich zu sehen.

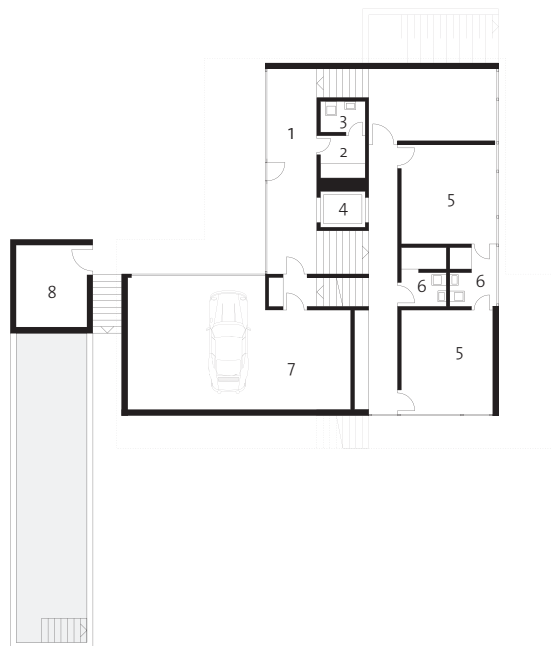


Obergeschoss

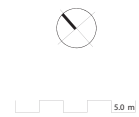
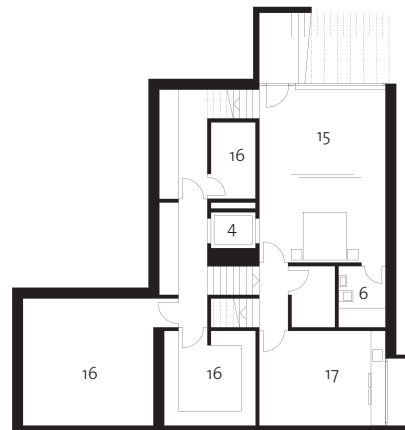


Erdgeschoss

- 1 Eingang
- 2 Garderobe
- 3 WC
- 4 Aufzug
- 5 Kind
- 6 Bad
- 7 Garage
- 8 Abstell
- 9 Kochen
- 10 Essen
- 11 Terrasse
- 12 Wohnen
- 13 Eltern
- 14 Ankleide
- 15 Zimmer
- 16 Keller
- 17 Hauswirtschaft



Untergeschoss





oben Elternbad und Schlafzimmer sind über eine raumhohe Schiebetür miteinander verbunden..

links Vor Bad und Schlafzimmer befindet sich ein großzügiger begehbare Kleiderschrank, der von oben über kreisrunde Dachfenster belichtet wird.

Projektdate

Wohnfläche ca. 435 m²

Bauweise Mauerwerk

Fassaden Sichtbeton, dunkelgrau eingefärbt; perforiertes Wellblech, anthrazitgrau eloxiert (Sockelgeschoss)

Fenster Holz-Aluminiumrahmen, außen anthrazitgrau, innen grau

Dachabdichtung bituminöse Abdichtung mit extensiver Begrünung

Wandoberflächen Putz

Fußböden Räuchereiche-Dielen

Beheizung Erdwärmepumpe, Fußbodenheizung

Fotos Roger Frei